

Begrüßung und Einführung (Irmgard Kopetzky und Marita Alami)

I: Vielen Dank an die Trommlerinnen der „Healing Drums“, wir werden sie zum Abschluss nochmal hören. Willkommen auf dem Alter Markt in Köln! Willkommen zur Revolution! Mein Name ist Irmgard Kopetzky – ich vertrete das Bündnis LILA IN KÖLN und bin eine der Mitorganisatorinnen hier.

M: Und mein Name ist Marita Alami vom Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen, der diese Demo heute ebenfalls mitorganisiert hat. Außer uns sind noch Vertreterinnen des American International Women's Club of Cologne, von FEMME TOTAL und von Soroptimist International – Club Köln-Kolumba dabei. Vielen Dank für euer Engagement! Dort drüben am Infostand gibt es Material zu all diesen Frauennetzwerken.

I: Eine von drei Frauen weltweit wird im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt. Das ist eine Milliarde Frauen und Mädchen, auf Englisch ONE BILLION. Vor fünf Jahren hat die amerikanische Aktivistin Eve Ensler zu ONE BILLION RISING aufgerufen. Am 14. Februar 2013 sind das erste Mal viele Millionen Menschen in über 200 Ländern der Erde auf die Straßen gegangen, haben getanzt und ein Ende dieser Gewalt gefordert. Heute, am 14.2.2017, gibt es allein in Deutschland Aktionen in über 150 Städten. In vielen Ländern führte ONE BILLION RISING dazu, dass das Thema Gewalt gegen Frauen endlich oder wieder in die Öffentlichkeit kam, dass Gewaltverbrechen gegen Frauen angeprangert und verurteilt wurden. Teil einer großen, globalen Bewegung zu werden, verleiht auch Schutz und Legitimität.

M: Das Lied „Break the Chain“ (Spreng die Ketten), das hier auch gleich zu hören sein wird, wurde zur Hymne für ONE BILLION RISING.

Weltweit wird zur gleichen Zeit zur selben Choreografie getanzt – dadurch demonstrieren wir kollektive Verbundenheit beim Kampf für dieselben weltweiten Ziele... über alle Grenzen hinweg.

Warum tanzen? Eve Ensler sagt: wir drücken dadurch Freude, Stärke und Gemeinschaft aus und feiern die Tatsache, dass wir uns von der allgegenwärtigen Gewalt nicht unterkriegen lassen.

I: Das diesjährige Motto lautet: Solidarität gegen die weltweite Ausbeutung von Frauen und Mädchen. Rise – disrupt – connect! Erhebt euch – mischt euch ein – vernetzt euch!

Der Aspekt der Vernetzung ist auch heute Nachmittag, hier auf dem Alter Markt, besonders wichtig.

Gemeinsam sind wir stärker. Gemeinsam können wir unsere Ressourcen besser nutzen.

Gemeinsam bekommen wir mehr Aufmerksamkeit und haben dadurch die Möglichkeit, mehr Menschen für Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu sensibilisieren, in ihren Köpfen und Herzen etwas zu verändern.

M: Starke Netzwerke geben Hoffnung und verfolgen gemeinsame Visionen. Ohne Solidarität ändert sich nichts – nichts in den Köpfen, nichts in den Strukturen, nichts in der Politik und der Gesellschaft... nichts in der Abwertung von allem, was als weiblich angesehen wird. Schließen wir uns also zusammen und werden gemeinsam aktiv!

I: Heute Nachmittag sind wir gemeinsam aktiv und wir haben dabei viele UnterstützerInnen – so auch Tanja Peters, die Mut-Beraterin, die heute die Moderation übernimmt... *(übergeben das Mikro an Tanja Peters)*